

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 92.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 20. November 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau. Deutschland.

Berlin, 16. November. Der Kaiser traf heute vormittag 12 Uhr 40 Min. in Baden-Baden ein. Er wurde vom Großherzog und der Großherzogin von Baden empfangen und nach der Begrüßung ins Schloß begleitet.

Baden-Baden, 17. November. Der Kaiser hat gestern nachmittags 3 Uhr 20 Min. die Weiterfahrt nach Donaueschingen angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden der Großherzog, die Großherzogin Luise von Baden, der preussische Gesandte v. Frensdorfer und der Generaladjutant des Großherzogs Generalmajor Dürr. Um 6 Uhr 50 Min. traf der Kaiser in Donaueschingen ein und begab sich mit dem Fürsten zu Fürstenberg, der ihn begrüßt hatte, im Automobil zum Schloß. Der Kaiser nimmt in Donaueschingen einen 5tägigen Jagdaufenthalt.

Berlin, 16. November. Nicht der Kaiser und die Kaiserin, sondern, wie der „Voss. Ztg.“ aus Kiel gemeldet wird, Prinz Citel Friedrich mit Gemahlin und die jüngst konfirmierte Tochter des Kaiserpaars, Prinzessin Viktoria Luise, werden im Monat Februar auf der „Hohenzollern“ eine Mittelmeerreise unternehmen, die bis nach Palästina ausgedehnt werden soll.

Eine neue Italienreise des Kaisers künftigen italienische Blätter an. Sie behaupten, der Kaiser werde im nächsten Frühjahr nach Rom kommen, um dem König Viktor Emanuel, dem Papste und dem Fürsten Bülow Besuche abzustatten.

Der Reichskanzler, dessen Besuch am Stuttgarter Hof im Laufe dieses Monats erfolgen sollte, hat dem „Schwäb. Merk.“ zufolge den König von Württemberg gebeten, diesen Besuch wegen der bevorstehenden Tagung des Reichstags und der dem Kanzler hieraus erwachsenden Arbeitslast noch einige Zeit aufschieben zu dürfen.

Die Einberufung des preussischen Landtages ist für den 11. Januar in Aussicht genommen. Am gleichen Tage wird durch den Finanzminister der neue Etat vorgelegt werden.

Die Stichwahlparole der Freisinnigen Vereinigung für Landsberg-Soldin gilt jetzt in dem Satz: Der Feind steht rechts! Man will jedem Wähler überlassen, zu stimmen, wie er will.

Landtagsersatzwahl. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Frankfurt-Eissa-Nowitz-Goslyn ist der von dem Ständigen Deutschen Wahlverein als Kandidat aufgestellte Landrat des Kreises Eissa von Kardoff mit 344 Stimmen gewählt worden. Der von den Polen aufgestellte Propst Dr. v. Jagzemski erhielt 230 Stimmen. Landrat von Kardoff ist ein Sohn des verstorbenen Reichstagsabgeordneten von Kardoff auf Wabnitz.

Bürgerlicher Wahlsieg in Berlin. Nach Durchführung der Stichwahlen für den 12. Berliner Landtagswahlkreis sind 375 bürgerliche gegen 336 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.

Der Anleihebedarf des Reiches in Höhe von 744 Millionen Mark hat für den ersten Augenblick etwas Bängigendes, betrachtet man die Sache genauer, so verliert sie einen erheblichen Teil ihrer Schrecken.

Von den 744 Millionen sind mehr als 200 Millionen bereits in der im Frühjahr dieses

Jahres aufgenommenen Anleihe enthalten. Der übrigbleibende Betrag von rund 540 Millionen ermäßigt sich infolge der sehr günstigen Eingänge aus der Nachberzollung und Nachbesteuerung um weitere 25 Millionen Mark. Von der restierenden Summe verteilt sich der Betrag von rund 230 Millionen, das sind die gestundeten Mattularbeiträge, auf die drei folgenden Jahre, wie das im Finanzgesetz vorgegeben ist. Um den Rest von etwa 280 Millionen macht sich laut „Berl. Ztg.“ die Reichsfinanzverwaltung keine Sorge. Sie hofft, die Deckung dieses Betrages eine zeitlang wenigstens hinauschieben zu können, zumal sie, wie in diesem Jahre, so auch in den nächstfolgenden, die größte Sparsamkeit walten lassen will. — Für die Reichskasse ist es höchst angenehm, daß die Nachsteuern so prompt und in so großem Umfange eingehen. Freilich sind durch diese „Nachsteuern“ auch die Erträge aus den Konsumsteuern der neuen Finanzreform auf Monate hinaus „vorweggenommen.“ Ueberall sind große Vorräte aufgestapelt worden, die den Bedarf auf lange Zeit hinaus decken, für welche die Steuern aber bereits erhoben sind.

Substanz des Papstes.

Rom, 16. November. Der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl Dr. v. Mühlberg hatte gestern eine Audienz beim Papste, dem er aus Anlaß des 25-jährigen Bischofsjubelums „Bius“ X. ein eigenhändiges Glückwunschkreiben Kaiser Wilhelm's überreichte. Im Vatikan hat dieser bisher von keinem anderen Staatsoberhaupt vollzogene Höflichkeitakt überaus wohlklingend berührt.

Rom, 16. November. Das Papstjubiläum wurde heute in aller Stille gefeiert. Morgens empfing der heilige Vater den Prälaten Hofier zur Gratulation, wobei Kardinal-Staatssekretär Merry del Val eine Ansprache hielt. Später fanden im Vatikan zwei Konzerte der beiden päpstlichen Militärkapellen statt. Zur Feier des Tages war am Bronzetor des Vatikans das weingelbe Papstbanner gehißt.

Griechenland und Kreta.

In Griechenland regiert die Unzufriedenheit weiter. Gegen den Gesehtentwurf über die Altersgrenze höherer Offiziere protestieren alle diejenigen, die sich durch die Bestimmungen des Entwurfes benachteiligt fühlen. Auch der Entwurf über die Beförderung der aus den Unteroffizierschulen hervorgegangenen niederen Offiziere, die nur bis zum Range eines Oberleutnants gelangen, und ein Fünftel der verfügbaren Posten einnehmen dürfen, hat starke Mißstimmung bei den Befehligen hervorgerufen.

Auf bevorstehende Unruhen in Kreta scheint die Explosion einer Bombe vor dem Parlamentsgebäude in Kanea, der Hauptstadt der Insel, hinzuweisen. Das fehlte gerade noch bei dem Wirrwarr in Griechenland.

Der König von Portugal

ist in Windsor eingetroffen und aufs herzlichste begrüßt worden. Der Bürgermeister überreichte eine Adresse, in welcher auf den vor fünf Jahren erfolgten Besuch der Eltern des königlichen Bezugs genommen und die Hoffnung ausgesprochen wird, der jetzige Besuch möge die seit Jahrhunderten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern noch weiter festigen.

London, 18. November. Im königlichen Schloße fand gestern die Investitur des königlichen von Portugal zum Ritter des Hofenbandordens statt. Bei dem der Feter folgenden

Galabiner wechselten König Eduard und König Manuel Trinkprüche.

Marokko.

General Marina meldete seiner Regierung, daß die einflußreichsten Kabpylenstämme im Nigergelände kriegsmüde wären und um Frieden bäten. Er versahmieg dabei künftigerweise, wie weit dieses Friedensverlangen auf die Einwirkung des Sultans Mulay Hafid zurückzuführen sei. — Die Franzosen versteigern am 21. November die Juwelen des Sultans Abdul Aziz, um auf die Kosten ihrer Kriegsführung in Casablanca usw. zu kommen. Sie hoffen aus den Juwelen, die mit ihrer Verpackung 170 Kilogr. wiegen, etwa 1 1/2 Millionen Francs zu lösen.

Bombenattentat gegen einen Bischof in Südamerika. Nach einer Meldung aus Lima (Peru) ist der Bischof von Cuzco von einem Anarchisten ermordet worden. Der Attentäter näherte sich dem Wagen des Bischofs und schleuderte eine Bombe gegen ihn. Der Bischof starb einige Minuten nach dem Attentat an den Verletzungen. Der ihn begleitende Sekretär wurde ebenfalls verwundet und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Attentäter beging Selbstmord.

Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 19. November 1909.

(Zu den Stadtverordnetenwahlen).

Der katholische Bürger-Verein hat für die am Donnerstag, den 25. d. M. hier stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungs- bzw. Ersatzwahlen die Kandidaten für die II. und III. Abteilung aufgestellt und zwar für die II. Abteilung die Herren: Bädermeister Nikolaus Hilla, Fleischermeister Franz Stiwitzki und als Ersatzmann für eine 2jährige Amtsdauer Herr Amtsgerichtsekretär Paul Bimpf; für die III. Abteilung die Herren: Fleischermeister Emil Figulla, Maschinenfabrikant Constantin Bartekki und Friseur August Wrobel. — Die I. Abteilung, welche aus 12 Wählern besteht, hat sich für folgende Kandidaten entschieden: prakt. Arzt Dr. Blumenreich, Kaufmann A. Cohn, Dampfziegeleibesitzer H. Dudek; als Ersatzkandidaten für eine je 2jährige Amtsdauer die Herren: Maurermeister Eras und Apothekenbesitzer Kunz.

(Der katholische Bürger-Verein)

veranstaltet am Sonntag Abends 8 Uhr im Vereinslokale (Germania) den zweiten Vortragabend im Winterhalbjahr. Herr Redakteur Didas aus Ratibor wird über das Thema: „Die politische Lage mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches“ sprechen. — Im Anschluß daran erfolgt die Vorführung und Erläuterung von colorierten Lichtbildern: „Deutsche Nordsee“. (S. 30.)

(Vom Krieger-Verein).

In der letzten Vorstandssitzung wurde beschloffen, am Sonntag den 19. Dezember nachmittags im Brauerschen Saale eine Weihnachts-Einbesprechung für die schulpflichtigen Kinder der Kameraden zu veranstalten. Im Anschluß daran soll ein Familienabend für Mitglieder und deren Angehörige stattfinden. — Kaiser's Geburtstag wird seitens des Vereins wie alljährlich am Vorabend durch Zapfenstreich, am Festtage selbst durch Kirchengang und Frühglocken gefeiert werden. Das Faschingsvergügen bzw. die eigentliche Kaiser-Geburtstagsfeier findet am 30. Januar statt.

3 (Das Abrahamsfest), den 50. Geburtstag, begeht heute Freitag Herr Schlossermeister und Stadtverordneter Adolf Gallus hier selbst.

3 (Eine Alarmübung) der Freiwilligen Feuerwehrr, zu welcher auch die Pflichtfeuerwehr hinzugezogen war, fand gestern Abend statt. Um 7¹/₂ Uhr ertönte das erste Alarmsignal und bereits wenige Minuten später rühte die zahlreich erscheinende Wehr nach der vermeintlichen Brandstelle (Hintergebäude des Hotel „zur Post“) ab. Es war angenommen, daß der Dachstuhl brennt, Menschenleben in Gefahr und auch die Nebengebäude gefährdet seien. Die Übung stand unter der Leitung des 2. Brandmeisters Herrn Lehrer Sokolowski und ging glatt vonstatten. Um 8 Uhr war die Übung beendet und es folgte hierauf ein gemüthliches Beisammensein der Wehr im Hotel „zur Post“.

3 (Theater). Am Mittwoch gab die Ritterische Theater-Gesellschaft das herrliche Schauspiel „Vorberbaum und Bettelstab“ von Carl von Holtei. Die Aufführung des fast durchweg ergreifenden Stückes, welches schon vor mehreren Jahren von derselben Gesellschaft gegeben wurde und vielen Theaterbesuchern noch in angenehmer Erinnerung war, gelang auch diesmal wieder sehr gut. Namentlich bot Herr Direktor Ritter als Dichter Heinrich in Spiel und Maske Hervorragendes; ebenso muß das Spiel des Herrn Otto v. Jaschewicz, welcher den Chevalier Fedor von St. Erbal darstellte, lobenswerth anerkannt werden. Das Haus, welches besser besetzt sein konnte, spendete starken Beifall. — Heute Abend geht als Benefiz-Vorstellung für Frau Direktor Ida Ritter das Lustspiel „Nobe“ über die Bretter. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich die Benefizantinnen bei den Theaterbesuchern unserer Stadt erfreuen, dürfte ihr wohl ein volles Haus sicher sein. — Am Sonntag wird als Abschiedsvorstellung das herrliche Schauspiel „Die Waife von Lomodo“ in Scene gesetzt; nachmittags auf Wunsch für die Jugend das Märchen „Dornröschen“.

3 (Ein Postgut mit 9500 M. Inhalt abhanden gekommen). Eine angeblich am 16. v. M. um 9 Uhr 20 Min. vormittags mit dem Kraftwagen von Cosel (Oberschl.) abgegangene 16 kg schwere Kiste mit 9500 M. Barablieferung des Postamts Cosel an das Postamt Ratibor ist unabweisbar geworden und vermutlich auf Bahnhof Ratibor in Verluft geraten. Inhalt: 1 Taufensmarktschein, 32 Hundertmarktscheine (Nummern unbekannt), 300 M. in kleineren Scheinen, ein Beutel Fünfmarktscheine zu 1000 M., 3 Rollen Doppelkronen zu 1000 M., eine Rolle Dreimarktscheine zu 150 M., 7 Rollen Einmarktscheine zu 100 M., 3 Rollen Einhalbmarscheine zu 50 M. — Die Kiste trug die Aufgabennummer 216 Cosel, ist 24 cm lang, 19 cm breit und 16,5 cm hoch; in der Mitte war sie mit breitem Ledertragnieten versehen. Auf die Ergreifung des Täters und Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. Die Behörde ersucht auf verdächtige Personen zu achten, die größere Geldausgaben in den bez. Wägenorten machen.

3 (Zum Kaiserbesuch in Oberschlesien.) Der Tag der Ankunft des Kaisers in Plesch als Jagdgast des Fürsten von Plesch ist auf den 26. November festgelegt worden. Der Monarch wird in Plesch drei Tage verbleiben. Von Oberschlesien aus reist der Monarch nach Breslau, woselbst er am 29. November eintrifft und sich sofort zum Leibkürassier-Regiment begibt, wo um 12 Uhr mittags Vorstellung der Rekruten stattfindet. Im Anschluß hieran findet eine Parade des Regiments statt. Hierauf werden die jüngsten Leutnants zu Rittlern geschlagen. Dann wird der Kaiser das Frühstück im Kreise seiner Offiziere im Offizierskasino einnehmen. Die Abreise von Breslau erfolgt im Laufe des Nachmittags. Die Stunde der Abfahrt ist noch nicht bekannt.

Der Kaiser trifft am Dienstag, den 23. November, abends gegen 9¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof Radzionow ein. Von hier aus begibt sich der Monarch mit dem Fürsten Händel von Donnerward im Automobil nach Schloß Neudorf. Am 24. November findet alsdann Faschensjagd statt.

3 (Am 1. Dezember, dem Tage der Viehzählung in Preußen), fällt in denjenigen Schulen und Klassen der Monarchie, deren Lehrer sich unentgeltlich an dem Zählwerk beteiligen, der Unterricht aus. Der 1. Dezember fällt auf einen Mittwoch.

3 (Königliche Polizei in Oberschlesien.) Das Ministerium des Innern hat einer Deputation aus Zabrze unter Führung des Gemeinde-

vorstehers Scherholz die folgende Erklärung abgegeben, daß am 1. April 1911 die Einführung der königlichen Polizei in Zabrze-Zaborze bestimmt zu erwarten ist. Hierzu wird mitgeteilt, daß die königliche Polizei nicht nur in Zabrze, sondern für den gesamten ober-schlesischen Industriebezirk eingeführt werden soll.

3 (Der Kaiser als Pat.) Der Kaiser hat bei dem vor kurzem geborenen siebenten Sohne des Lehrers Winter in Schwelbitz die Patentstelle übernommen.

3 (Wiedereinführung des Postankunftstempels.) Das Reichspostamt will den Postankunftstempel bei Einschreibsendungen und Eilbotenbriefen wieder einführen, falls sich ein tatsächliches Bedürfnis hierfür herausstellen sollte.

3 (Erneute Biersteuerung in Esch.) Von der Drohung, die fürstliche Bierbrauerei in Esch für den Schaden verantwortlich zu machen, der den vereinigten Brauereien und Biergroßhändlern durch die Preispolitik der fürstlichen zu Zeiten des Bierkrieges entstanden ist, hat nur die Eschel-Brauerei Gebrauch gemacht. Ihr Schaden, verursacht durch Verminderung des Umsatzes in den Monaten September und Oktober d. Js., soll sich auf 20000 M. belaufen haben. Der Umsatz ging deshalb zurück, weil die Brauerei an den von der fürstlichen Brauerei diktierten Konventionspreisen festhielt. Wie verlautet, sollen neuerdings zwischen Deutchen und Eschau Verhandlungen schweben, die auf den Wiedereintritt der fürstlichen in die Oberschlesische Bierkonvention abzielen. Die Annahme liegt sehr nahe, daß es sich im Falle einer Verständigung der feindlichen Lage um eine erneute Erhöhung der Bierpreise handeln könne.

3 (Die neuen 25-Pfennigstücke) sind soeben ausgegeben worden. Ihre Prägung wirkt auf den ersten Blick steif. Die Vorderseite zeigt die Aufschrift „25 Pfennig“, umrahmt auf jeder Seite von zwei Ähren. Die Rückseite trägt den Reichsadler mit der wenig deutlichen Umschrift: „Deutsches Reich 1909.“ Die Münze erscheint flach. Ihre Größe hält die Mitte zwischen dem 10-Pfennigstück und dem 1-Markstück.

3 (Epinale Kinderlähmung in Oberschlesien.) Namentlich ist wiederum ein Fall von spinaler Kinderlähmung in Bogutschütz festgestellt worden und in Jalenze eine dritte Erkrankung. Die bereits gemeldeten ersten beiden Erkrankungen in Jalenze haben bisher zwar nicht zum Tode geführt, die Gefahr ist aber noch nicht beseitigt. Weder find 8 Kinder von 1 und 1¹/₂ Jahren.

3 (Sturmshäden.) Ein orkanartiger Sturm hat Mittwoch in Schlesien bedeutende Verheerungen angerichtet. Wie man aus Görlitz meldet, sind im Görlitzer Forst etwa 100000 Ferkmeter Eichen dem Sturm zum Opfer gefallen. In Rothwasser wurde der 16 jährige Sohn eines Wirtschaftsbefizers von einem ausgedehnten Tor erschlagen. In vielen Fabriken und Glashütten der Umgegend mußte der Betrieb eingestellt werden, da die elektrische Leitung zerstört war.

3 (Ein braves Mädchen.) Der Schülerin Frieda Matthes in Grob-Erditz bei Greifenberg, welche im Sommer ihrer Schwester durch Ausfangen eines Kreuzotterbisses das Leben rettete, wurde im Auftrag der Regierung und des Landratsamtes durch den Ortschulinspektor Pastor prim. Numann in Gegenwart der Schulklasse eine Belobigung ausgesprochen und ein Sparkastenbuch über 20 Mark überreicht.

3 (Rybnik, 19. November.) Bei der heute stattgefundenen Wahl eines Handelskammermitgliedes für den Kreis Rybnik (3. Abteilung) wurde Kaufmann Simon Böhm mit 50 Stimmen gewählt; Kaufmann Bedener-Rybnik erhielt 18 Stimmen, Bergwerksdirektor Brandel auf Beatusglückgrube 9 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war diesmal eine sehr rege.

3 (Rybnik, 18. November.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte Bürgermeister Günther mit, daß der Bau des Gymnasiums bisher noch keine weiteren Fortschritte gemacht habe. Die Zeichnungen für den Bau des Gymnasiums mit Ausnahme der von der Turmhalle liegen augenblicklich dem Provinzialschulkollegium zur Begutachtung vor. Dem Provinzialschulkollegium soll eine Eingabe unterbreitet werden zwecks Genehmigung der Einrichtung der Ober-Sekunda am hiesigen Programmium.

3 (Beuthen OS., 18. November.) Aus dem hiesigen Gefängnis entsprungen sind am Sonnabend 3 Sträflinge, die noch 2 Jahre Gefängnis zu verbüßen hatten. Es sind dies die 19 bzw. 20 Jahre alten Fürsorge-Zöglinge Knopp und Walerus, sowie der 21 Jahre alte Hüttenarbeiter Langer aus Neu-Ostend.

3 (Breslau, 19. November.) Seit einiger Zeit wurden im Südpark abends Biebespärchen in der Weise angefallen, daß plötzlich ein Mann aus

dem Gebüsch trat und auf den Begleiter des Mädchens Revolver schüßte abgab. In zwei Fällen wurden dadurch nicht unerhebliche Verwundungen herbeigeführt. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Missetäter zu fassen, der sich zu allgemeiner Ueberraschung als ein hiesiger Metzler erwies. Er hatte zwei Revolver bei sich. Welche Beweggründe den aus vornehmer Familie stammenden jungen Mann zu diesen Taten veranlaßt haben, ist vorläufig rätselhaft.

V e r m i s c h t e s .

— Die „falschen Richter“ in Bonn. Die Stadtrichter und Betrüger, die in Richterrollen im Berliner Landgericht I Diebstähle verübten und als Gerichtsvollzieher Gebühren einlieferten, haben nicht nur in Leipzig, sondern auch in Bonn mit diesem Trick gearbeitet. Wie man meldet, erhielten mehrere Bonner Rechtsanwältinnen Nachnahmestellungen von einem Berliner Gerichtsvollzieher. Da Nachnahmen in der Anwaltspraxis täglich vorkommen, wurden sie ohne Prüfung gezahlt. Es ergab sich erst später, daß die Berliner Nachnahmen erschwanden waren. Die Anfragen an den Berliner Gerichtsvollzieher kamen als unbestätigt zurück. Nachforschungen bei den Berliner Gerichten ergaben, daß dort ein Gerichtsvollzieher des auf den Nachnahmen genannten Namens nicht existiert.

— Berlin, 18. November. Seit Dienstag abend hat es bis gestern abend in Berlin und ganz Norddeutschland ununterbrochen geschneit. Der enorme Schneefall hat in Berlin große Verkehrsstörungen zur Folge. Die Fernsprechanlagen leiden durch heruntergerissene Leitungen. Zwischen Berlin und Breslau ist der Fernspreverkehr seit Dienstag früh vollständig unterbrochen, sämtliche sechs Leitungen sind zerstört. Das Hauptfernprechamt Berlin mußte den Fernbetrieb vollständig einstellen. Zahlreiche geringere Leitungen fielen auf Startstromleitungen der Straßenbahn und verursachten Kurzschluss. Auch die telegraphischen Verbindungen waren im Laufe des gestrigen Tages durch Schneegestöber gestört, da zahlreiche Leitungen unterbrochen sind.

— Berlin, 19. November. Ein aufregender Vorgang spielte sich am Dienstag nachmittags in einem Buttermagazin in der Stalenstraße ab. Dort sollte der Buchhalter Koch, der in Gemeinschaft mit zwei Komplizen seinem Chef 30000 Mark unterschlagen hatte, verhaftet werden. Dabei versuchte er, den Kriminalbeamten niederzuschlagen. Als ihm dies misslang, jagte er sich selbst drei Kugeln in den Kopf. Schwerverletzt wurde er als Polizeigefangener nach der Charité gebracht.

— Berlin, 19. November. In einem Hotel Unter den Linden wurde eine reiche Russin von einem Hochstapler aus Brüssel, der mit einem Freunde aus Brügge in demselben Hotel abgestiegen war und mit ihr eine Liebesverhältnisse angeknüpft hatte, um 25000 Mark betrogen. Nachdem der Hochstapler plötzlich abgereist war, verhaftete die Polizei seinen angeblichen Freund.

— Baugen, 19. November. Unter großem Andrang des Publikums fand vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den 26-jährigen Ruffler Emil Vetter statt, der unter der Anklage stand, sein zwelfähriges uneheliches Töchterchen durch einen vergifteten Schokoladenbonbon vorzüglich und mit Ueberlegung getötet zu haben. Die Geschworenen bejahten die Frage auf Mord. Darauf verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zum Tode und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Der Angeklagte nahm das Urteil ohne jede Erregung entgegen.

— Königberg, 19. November. In Orz bei Allenstein war der Lehrer Rost mit einem Italiener in einen Wortwechsel geraten, in dem sich der heißblütige Südländer beleidigt fühlte. Er löuerte deshalb dem Lehrer auf und schlugte ihm mit einem dolchartigen Messer den Leib auf. Rost war sofort tot. Der Mörder wurde verhaftet.

— Köls, 18. November. Das Gericht verhängte über den internationalen Taschendieb Max Rosenthal eine Strafe von 4 Jahren 10 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 8 Jahre Zuchthaus beantragt.

— Duisburg, 19. November. Nach Mitteilung des Oberbürgermeisters wird die Stadtklasse mit einem Ueberfluß von 1300000 Mark abgeschlossen.

— Paris, 18. November. Frau Steinheil hat in Besinet bei Paris in der Anstalt des Dr. Keffejan unter dem Namen einer Dame Dumont Aufenthalt genommen. Sie hat bereits von verschiedenen Seiten Auftrag erhalten, in Varietes aufzutreten, hat aber bisher hinsichtlich ihrer Zukunft keine Entscheidung getroffen.

— Das Grubenunglück von Cherry. Aus Cherry wird berichtet: Im ganzen Distrikt herrscht tiefste Trauer und Verstärkung. Den

Schacht umringen fortwährend dicke Menschenmassen, und der Jammer der Angehörigen der Opfer ist herzzerreißend. Man schätzt die Todesfälle jetzt auf 250.

— London, 19. November. Den letzten Nachrichten aus New-York zufolge hat man alle Hoffnungen aufgegeben, die in der St. Pauli-Grube in Gherry eingeschlossenen 360 Bergleute zu retten. Ein geretteter Arbeiter erzählt, er sei auf der Flucht an mehreren Reihen von Bergleuten vorbeigekommen. Die Bergarbeiter saßen ruhig da und erwarteten den Tod. Der Mann rief ihnen zu, doch mitzukommen. Sie sagten, das hätte ja doch keinen Zweck, denn sie seien so wie so verloren. Es verlautet ferner, daß die zwölf Braven, die noch einmal in die brennende Grube eingestiegen waren, um ihren Kameraden Hilfe zu bringen, dabei aber selbst ums Leben gekommen sind, nur durch die Achtsamkeit der Bedienungsmannschaften am Förderkorbe sterben mußten. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. Von der ganzen männlichen Bevölkerung von Gherry wurden nur zwei Mann gerettet. 2000 Waisen beweinen den Tod ihrer Väter.

Seit dreißig Jahren verwenden die Landwirte das Thomasmehl zur Düngung. Wenn man bedenkt, daß in diesen 30 Jahren der Thomasmehlverbrauch in Deutschland bis über 30 Millionen Zentner jährlich gestiegen ist, so bedarf es wohl für diesen Kunstdünger keiner besonderen Empfehlung. Thomasmehl ist heute der gesuchteste Phosphoräuredünger.

Standesamts-Nachrichten von Sobrau.

Geburten.
Am 14. November dem Mühlenarbeiter
Nikolaus Wostas eine Tochter; am 15. dem
Bahnarbeiter Andreas Soczol ein Sohn.

Bekanntmachung.

Gravete Beschwerden darüber, daß unreine Flüssigkeiten nicht in gebräuer Weise beseitigt, sondern sehr häufig auf die Straße und den Bürgersteig gegossen werden, veranlassen uns, nochmals alle Einwohner hiesiger Stadt darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 1 der geltenden Straßen-Polizei-Verordnung ein derartiges Ausgießen unreiner, oft noch überkühender Flüssigkeiten und Abwässer verboten und im § 27 obiger Verordnung mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder entsprechender Haft bedroht ist. Bei uns zur Anzeige gelangende Uebertretungen werden wir unerschütterlich zur Bestrafung ziehen.
Sobrau O.S., den 19. November 1909.

Die Polizei-Verwaltung. Reiche.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 24. November,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

werde ich in **Zosdrode** (Versammlung im
Mohrschen Gasthause, anderweit gekündigt)

eine schwarze Kalbe

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.

Sobrau O.S., den 19. November 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 23. November,
nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Oschin** (Versammlung an der
Kapelle)

2 Ferkel, 1 schwarzes Ruhfah, 1 rotweißes Bullenfah, $\frac{3}{4}$ Jahr alt

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sobrau O.S., den 19. November 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Im Auftrage des hies. kath. Kirchenvorstandes
wird hierdurch bekannt gemacht, daß **Kirchen-
gelder** auch auf

sichere Hypotheken

gegen $4\frac{1}{2}$ % Zinsen ausgeliehen werden.

Sobrau O.S., im November 1909.

A. Sciuk, Kirchstassenrentant.

Katholischer Bürgerverein.

Für die am **Donnerstag, den 25. November cr.** stattfindenden **Stadt-
verordnetenwahlen** sind als **Kandidaten** aufgestellt:

a) für die III. Abteilung.
(Wahlzeit von 9—11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags.)
Fleischermeister Emil Figulla,
Maschinenfabr. Const. Bartetzki,
Friseur August Wrobel.

b) für die II. Abteilung.
(Wahlzeit von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags.)
Bäckermeister Nicolaus Hilla,
Fleischermeister Franz Gliwitzki,
als Ersatzmann auf 2 Jahre:
Gerichtsfretär Paul Pimpl.

Der Vorstand.

Die beste Würze ist und bleibt

MAGGI'S Würze. Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von
W. Piotrosinski, Ring 5.

Auf die richtige Marke kommt es an!

Darum nur Puddingpulver von

Dr. Oetker.

Eine billigere, wohlschmeckendere und nahrhaftere Nachspeise gibt es nicht!

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Wir kochen
braten
backen mit
PALMIN

Benziger's Marien-,
Regensburger Marien-
Kalender
empfiehlt
P. Hunold's
Buch- und Papierhandlung.

Viel Lärm
um nichts

so sprechen täglich Hunderte, wenn sie den Annoncenteil einer Zeitung durchfliegen. Und oft mit Recht. Was wird z. B. nicht alles als „Bestes“ angeboten, um nach kurzer Zeit spurlos zu verschwinden. Gegenüber solchen Anpreisungen sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß ein seit 20 Jahren bewährtes, unschädliches, wohlschmeckendes und dabei billiges Frühstücksgetränk existiert, es heißt — Kathreiners Malzkaffee. In letzter Zeit werden viele Nachahmungen angepriesen (die übrigens keinem Vergleich mit Kathreiners Malzkaffee standhalten); man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur in geschlossenen Paketen verkauft wird, mit Bild des Pfarrers Knetpp.

Kath. Bürger-Verein.

Sonntag den 21. November cr.,
abends 8 Uhr:

2. Vortrags-Abend.

Programm:

1. Begrüßung.
2. Vortrag des Redakteurs Herrn Didas aus Ratibor über: „Die politische Lage mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches“.
3. Vorführung und Erläuterung von Lichtbildern: „Deutsche Nordsee“.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden ganz ergebenst eingeladen und um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 23. November,
vormittags 10 Uhr

werde ich im Brauer'schen Gasthause in
Sohrau (anderweit gepfändet)

**1 hellenkleiderschrank,
1 ovalen Sofatisch, 1
Singernähmaschine**

Ferner freiwillig:

**eine Partie Damenhüte
(Trauerhüte)**

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sohrau O., den 19. November 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Auktion.

Loco
evang. Pfarrhof Gollaschowitz
werden Mittwoch den 24. d. M., vorm.
10 Uhr

**3 Pferde, 1 Fohlen,
7 Kühe, 1 Kalbe, 4
Zuchtsäue [2 mit Ferkel]**

meistbietend veräußert.

Mükke's Erben.

Aufgepaßt!

Jede Hausfrau verlange

Dr. Schmitt's Patentseife
die beste reinste Haushaltseife, nach
deutschem Reichspatent Nr. 196396 hergestellt.

Diese reichgefechtete patentierte Dr. Schmitt's
Haushalt-Seife macht Chlor und alle sonstigen
Bleichmittel überflüssig, greift keine Stoff-
fasern an und erhält jeder bunten
Wäsche die ursprüngliche Farbe. Die
Seife reinigt schnell auch im kalten Wasser,
macht vergilbte Wäsche schneeweiß und entfernt
die ältesten und schwierigsten Blut- und Fett-
flecke.

General-Vertreter:

Alfred Fröhlich, Ratibor.

Ca. 100 Meter

Stangenhausen (Brennholz)

hat ab Wald à 3,50 M., franco Haus oder
ab meinem Kohlenplatz à 5,00 M. abzugeben

Paul Beigel.

Prima

Liegnitzer Sauerkraut

empfiehlt

Sohrau O., Bruno Elias,
Friedrichstr. 25. Kolonial- und Kurzwaren.

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich
Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst
Arminius-Versand, Berlin W. 85.

Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Sohrau OS.

Donnerstag, den 2. Dezember 1909, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Kinematographische Vorführungen

im Brauer'schen Saale, ausgeführt durch „Minerva“ G. m. b. H. Berlin W.

Unterhaltend! — Durchweg neue Aufnahmen! — Belehrend!

Es gelangen u. a. zur Vorführung: Das Leben in der deutschen, italienischen, russischen und englischen Marine, die Luftsportwoche in Reims, Deutschlands Luftflotte, „Zepplin III“ in Berlin, Segelregatta bei Cowes u. s. w. Ferner:

singende, sprechende und musizierende Bilder.

Aufnahmen aus den beliebtesten Opern und Operetten unter erster Besetzung. U. a.: Meistersinger von Nürnberg, Die Afrikanerin, Barbier von Sevilla, Mignon, Lolita, Margarethe, Lehengrin, Tell, Walzertraum, Die Herren von Maxim, Leben für den Czar, Postillon von Lonjumeau. Einzelvorträge humoristischen und erotischen Inhalts, Siedler etc.

Eintrittskarten: (Nachmittags 4 Uhr) Schüler 10 Pf., Erwachsene 20 Pf., (Abends 8 Uhr) Referentierter Platz M. 1.—, Sitzplatz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf. Kinder zahlen abends: Referentierter Platz 50 Pf., Sitzplatz 30 Pf., Stehplatz 20 Pf.

Ausführliche Programme 10 Pf. Billets und Programme bitten wir vorher in P. Hunold's Papierhandlung zu entnehmen.

Zum Besuche wird ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Kunst- und Gewerbe-

.. Ausstellung ..

vom 17. bis 30. November

Im Saale von Hirschfelder's Hotel RYBNIK

Täglich geöffnet von 10 bis 1 und 3 bis 8 Uhr

Eintrittspreis 25 Pf. u. Schüler 10 Pf.

Kunst- u. Gewerbe-Verein Rybnik

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Fett billiger

weiches Cocosölsfett „Grosfin“ per Pfd.
65 Pfennig zu haben bei

Bruno Elias,

Sohrau O., Friedrichstr. 25.

Verloren

am Sonntag Abend auf dem Wege zur Bahn,
oder vom Billettschalter zum Coupee ein
echter Perforierermuff. Gegen Belohnung
abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Theater in Sohrau.

Im Saale des Herrn Brauer.

Sonntag, den 21. November 1909,
nachmittags 4 Uhr:

Auf Wunsch

noch eine Vorstellung für die Schulfugend!

Dornröschen.

Märchen in 4 Akten von C. A. Görner.

Abends 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung.

Die Waise von Lowood.

Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf

in P. Hunold's Papierhandlung: Sperrplatz 1 M.,

1. Platz (num.) 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. An

der Abendkasse: Sperrplatz 1,25 M., 1.

Platz (num.) 1 M., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

M. Ritter, Theater-Direktor.

Jagd-Einladungskarten
sind vorrätig in
P. Hunold's Papierhandlung, Sohrau OS.

Raucht
Réunion-Cigaretten
Genau nach
Cairo Art.
HARMONIE - 2PF
VIVETA N°30
3PF

Tantal Lampe



**Dauerhafteste
Metallfadenlampe.**
Für alle Stromarten.
20-240 Volt.
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.
70% Stromersparnis.
15-600 Kerzen.

In allen Elektrizitätswerken,
Installationsgeschäften erhält-
lich. Man achte auf den ge-
wöhnlichen Namen „Osram-Lampe“
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17